



TAGSCAPE²

ZEICHEN·RHYTHMUS·WIRKUNG

ein Schrift/Sound/Video-Projekt

zusammen mit: Ein Quadratkilometer Bildung Berlin-Neukölln,
Temporäre Galerie, Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli



TAGSCAPE²

ZEICHEN-RHYTHMUS-WIRKUNG

ein Schrift/Sound/Video-Projekt

TAGSCAPE²

ZEICHEN·RHYTHMUS·WIRKUNG

ein Schrift/Sound/Video-Projekt

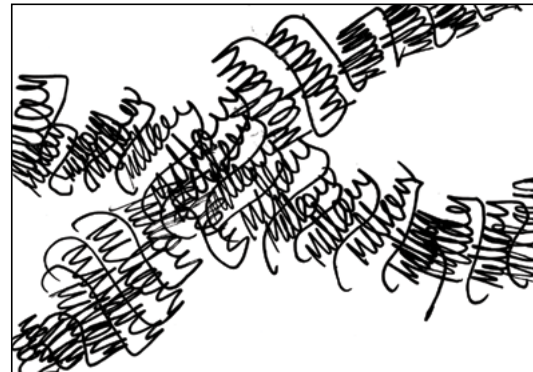
TAGSCAPE ist ein experimentelles Videoprojekt von den Künstler*innen Heidrun Schramm und Nicolas Wiese, welches unterschiedliche kreative Arbeitsfelder und Techniken zusammenführt: Zeichnung, Typografie, Fotografie, analoge und digitale Überlagerungen, Animation, Videoschnitt, Tonaufnahme und Sound-Komposition.

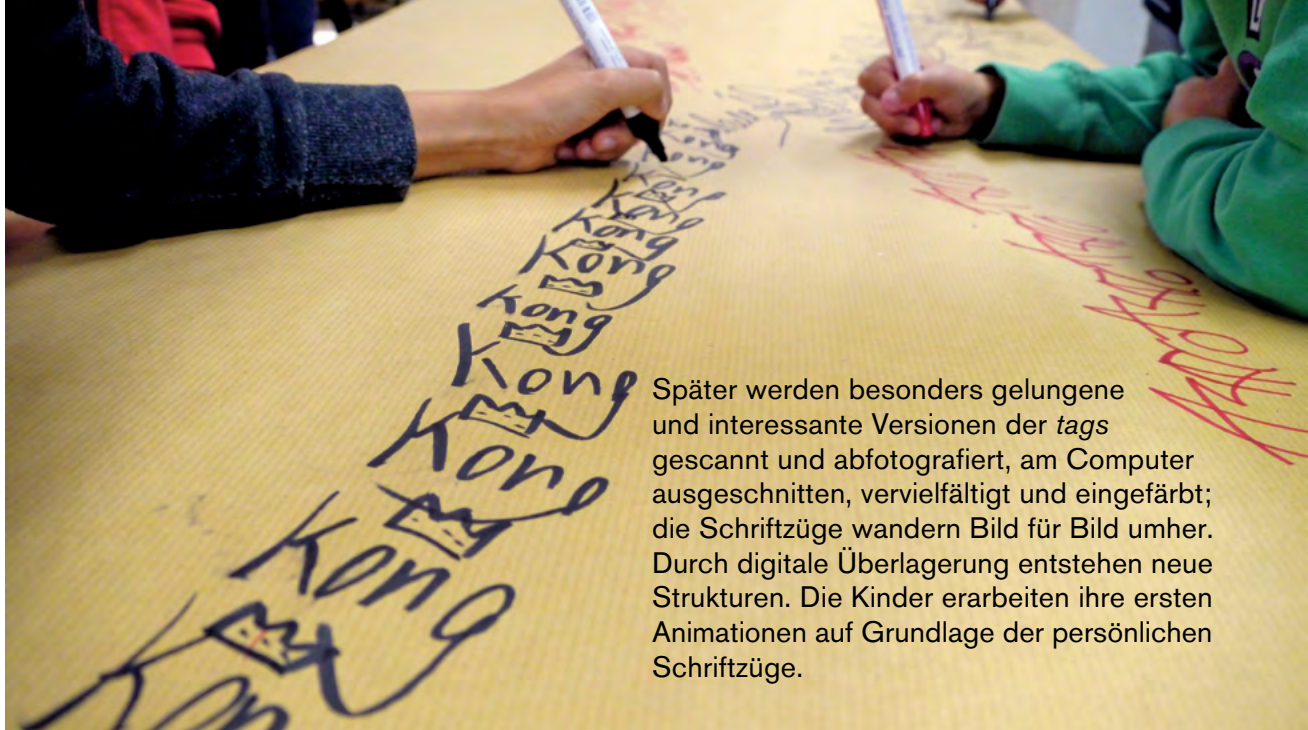
Gemeinsam mit 30 Schüler*innen der Grundstufe der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli (Jahrgangsstufen 4–6) haben die Medien- und Soundkünstlerin Heidrun Schramm und der intermediale Künstler und Grafikdesigner Nicolas Wiese GRAFFITI aus einer anderen Perspektive betrachtet und in einen neuen gestalterischen Kontext gestellt.

Das grafische Prinzip des TAGS und die daraus inspirierten individuellen Schriftzeichen sind die Grundlage für Struktur-Zeichnungen und Videoproduktionen.

In Verbindung mit einfachen, teilweise rhythmischen Sound-Kompositionen wird in diesem multimedialen Workshop die individuelle Handschrift zum Hauptakteur im selbst vertonten Film.

Die Kinder entwerfen zunächst eigene, aus ihrer Handschrift abgeleitete *tags*, entwickeln Variationen und bilden neue Strukturen durch Überschreibungen und Überlagerungen ihrer Schriftzüge. Verdichtungen und Muster entstehen.





Später werden besonders gelungene und interessante Versionen der *tags* gescannt und abfotografiert, am Computer ausgeschnitten, vervielfältigt und eingefärbt; die Schriftzüge wandern Bild für Bild umher. Durch digitale Überlagerung entstehen neue Strukturen. Die Kinder erarbeiten ihre ersten Animationen auf Grundlage der persönlichen Schriftzüge.

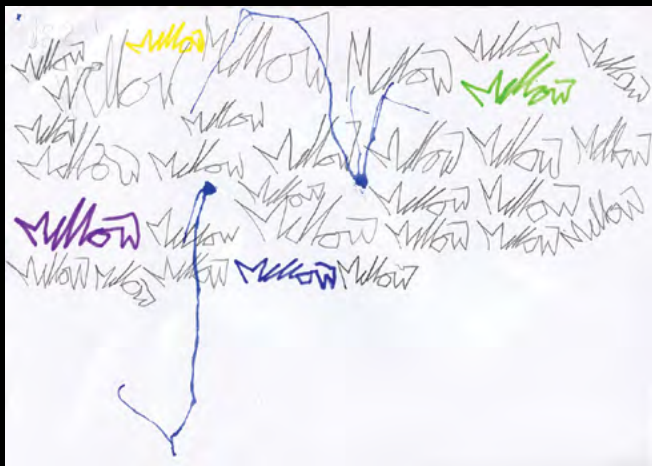
Auch mittels der Legetrick- und Stop-Motion-Technik entstehen kurze Bildsequenzen für erste zeitbasierte Kompositionen. Experimente mit unterschiedlichen transparenten Papieren und Folien führen – ganz ohne digitale Bearbeitung – zu Tiefenunschärfe und plastischen Ebenen, jeder einzelne Schritt wird fotografiert.

Zu ihren Kurzfilmen produzieren die Kinder Sound-Collagen aus zuvor aufgenommenen Alltagsklängen, Schreib- und Kritzelgeräuschen, Instrumentalmusik sowie Aufnahmen der eigenen Stimme. Einige Sound-Kompositionen werden in Echtzeit eingespielt, zur direkten Synchronisation mit den Bildsequenzen.

erste **Papierskizzen**

Entwicklung des Schriftzuges,
Wiederholung und Verdichtung





Die erste Arbeitsphase zielt vor allem auf die Erfindung eines persönlichen, schwungvollen, locker aus dem Handgelenk gekritzelten Namensschriftzugs ab.

Dabei bleibt es nicht: die Schriftzüge – für die meist Fantasienamen verwendet werden, manchmal aber auch der tatsächliche Name – sollen schon zu Beginn in Wiederholungsmustern erprobt werden.

Hier kommen Besonderheiten der jeweiligen individuellen Handschrift zum Tragen, Gestaltungsmöglichkeiten werden deutlich.



gemeinsames Schreiben



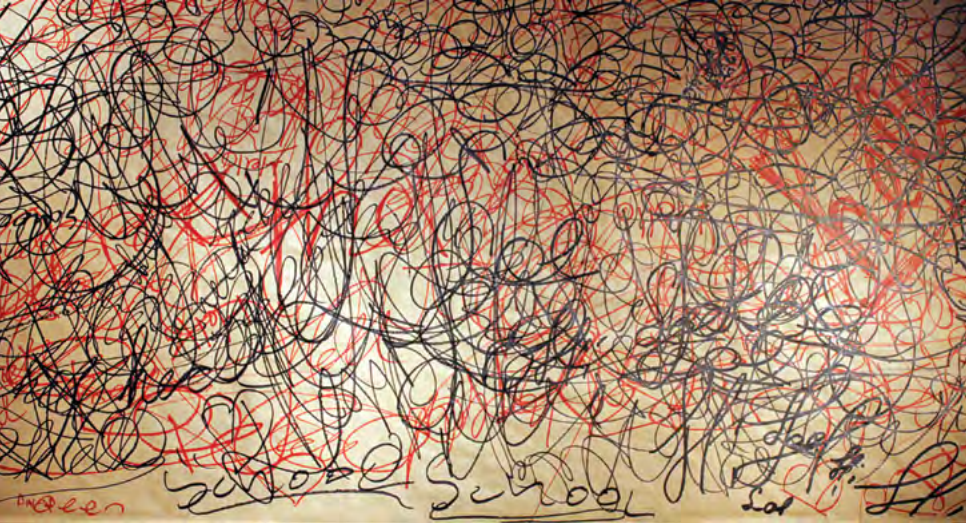


Bei den ersten Schreibübungen mit Markern, unter Berücksichtigung der kalligrafischen Spitze (breiterer Strich in der vertikalen Schreibrichtung, schmalerer Strich horizontal), soll auch der Umgang mit einer größeren Fläche geübt werden.

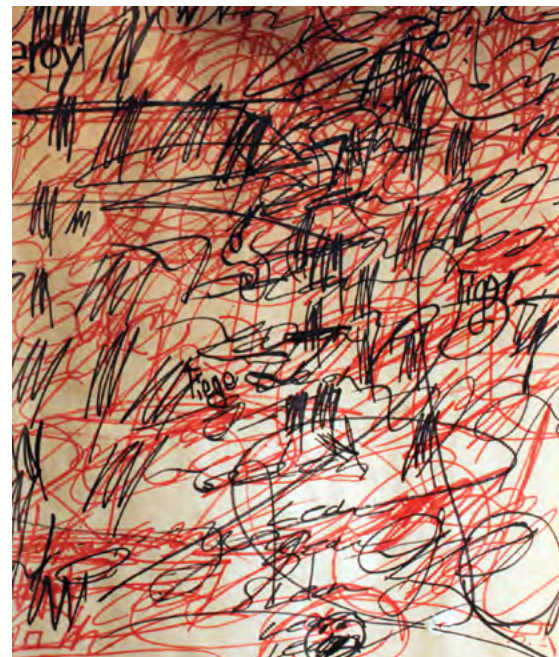
Die Kinder arbeiten sich von verschiedenen Seiten eines Packpapier-Blattes vor und aufeinander zu, treffen sich in der Mitte oder in einem anderen festgelegten Bereich, um dort gemeinsam einen Schrift-Verdichtungs-Schwerpunkt zu schaffen.

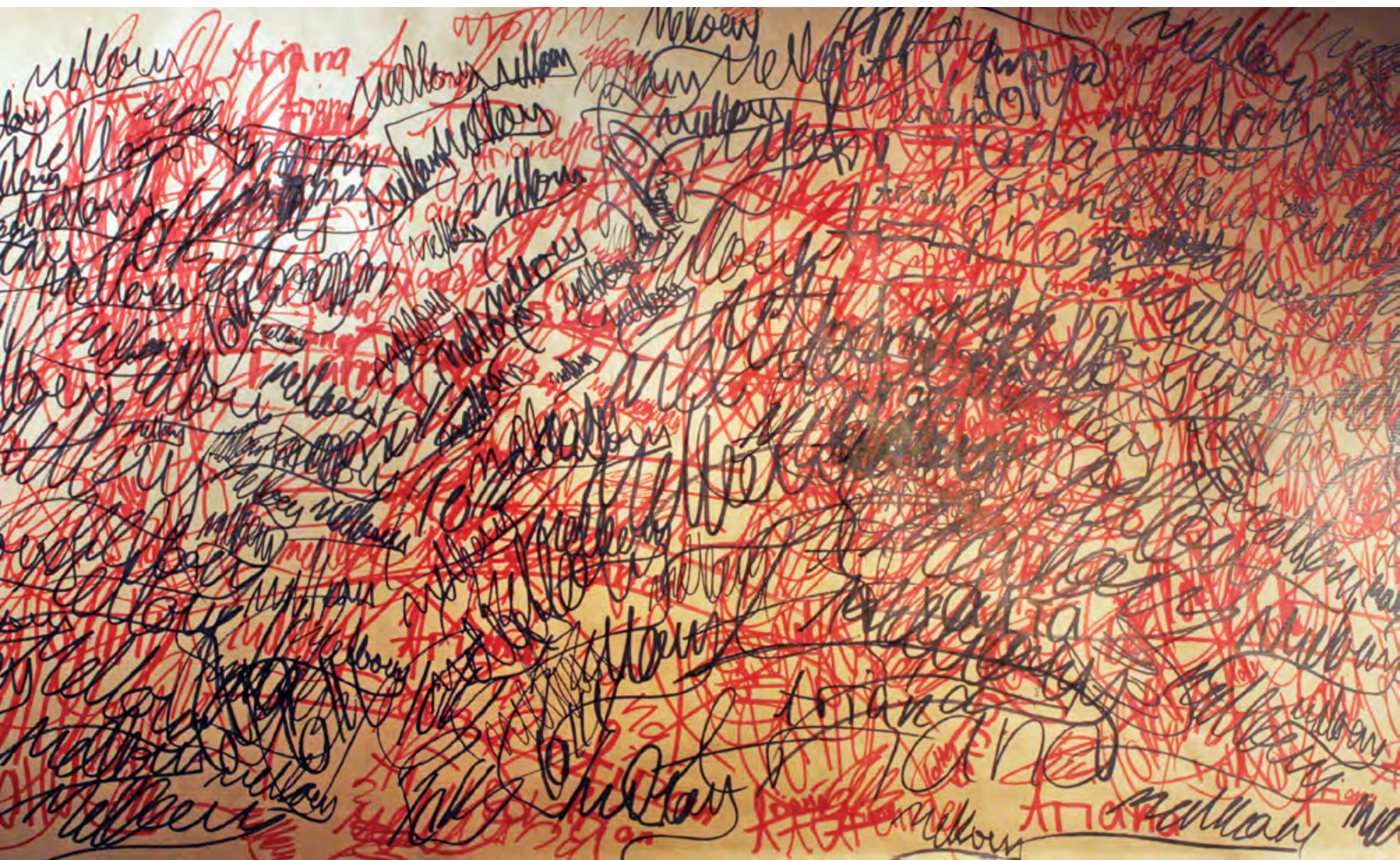
gemeinsames **Verdichten**





Aus den gemeinsam hergestellten Kritzelfeldern und Schriftverdichtungen entstehen strukturelle Bildkompositionen. Die Kinder begreifen, dass die Schrift sich von ihrer Hauptfunktion der Lesbarkeit löst und in eine andere, bildnerisch-grafische Funktion übergeht.

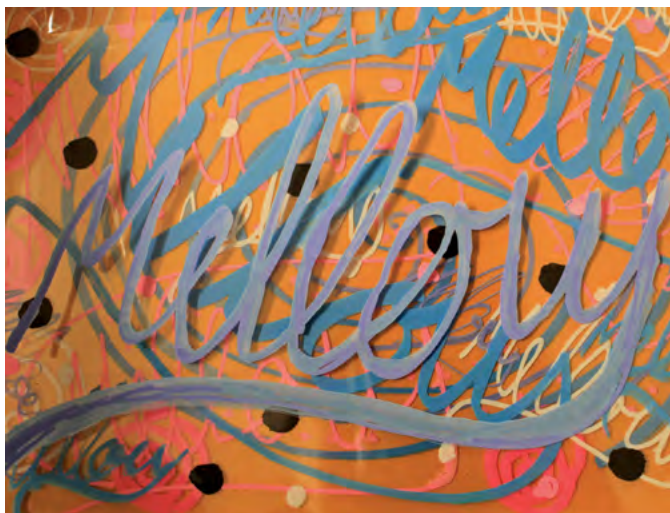




Transparenz

Im nächsten Schritt geht es um Schichtungen, Überlagerungen und Tiefenwirkung. Transparente Folien werden, bewußt aufeinander aufbauend, farbenfroh gestaltet. Hiermit arbeiten die Kinder im Verlauf des Workshops intensiv weiter und probieren immer wieder Neues aus.







Die Kinder kombinieren ihre Schriftzüge mit anderen Motiven und Ornamenten. Sterne z.B. sind nicht nur ein beliebtes Dynamik-Element in der Comic- und Trickfilm-Bildsprache, sondern auch ein klassisches Attribut des Graffiti-tags.



Auch vollkommen abstrakte sowie figürliche und narrative Elemente können bei der Arbeit mit Transparent-Folien in die mehrschichtigen Bildarrangements integriert werden.





Die bunt gestalteten Folien können durch neue Schichtung interessante Wirkungen erzielen.



Legetrick- und Stop-Motion-Technik

Die Kinder wählen zunächst passend zu ihrer Folie Hintergrundfarbe und Bildausschnitt aus, probieren verschiedene Überlagerungen mit anderen Folien und fotografieren diese Bild für Bild in leicht veränderter Position. Im Zeitverlauf abgespielt entstehen Bewegungen und kurze Bildsequenzen für erste zeitbasierte Kompositionen.





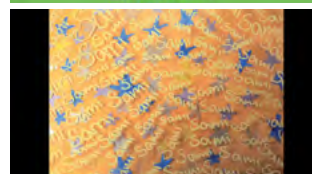
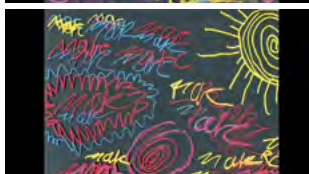
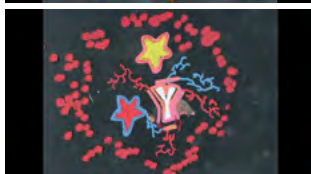
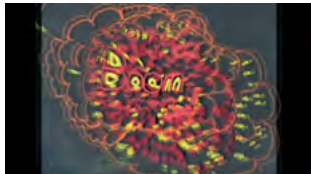
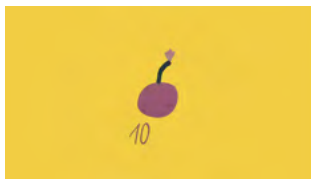
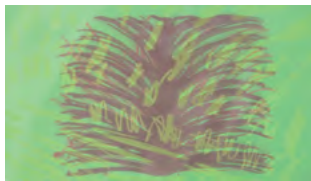
Animation

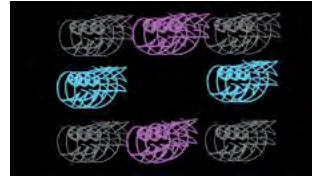
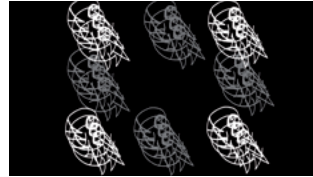
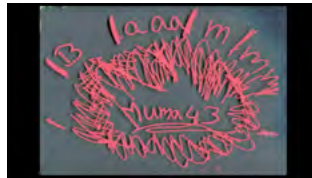
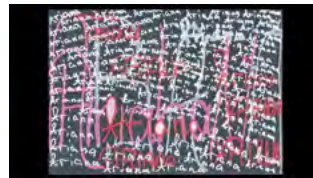
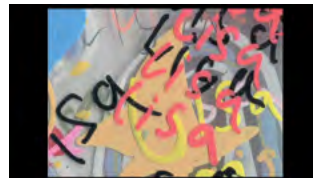
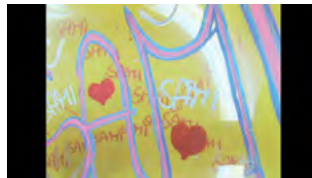
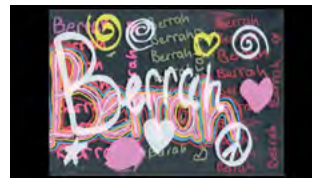
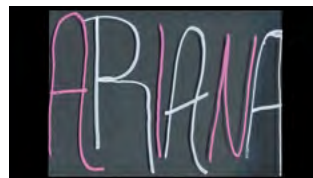
Bewegtbild-Arrangement am Computer

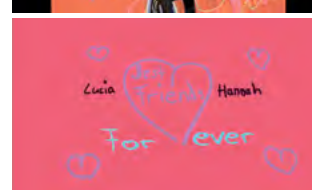
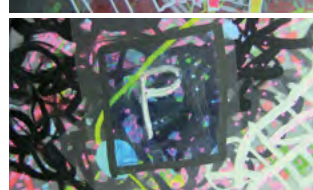
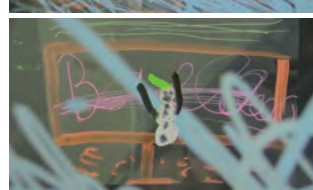
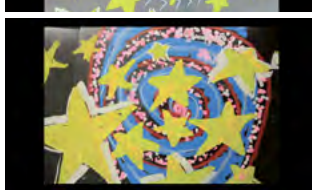
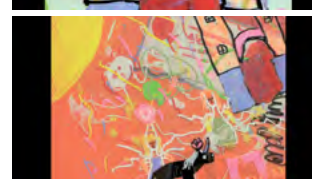
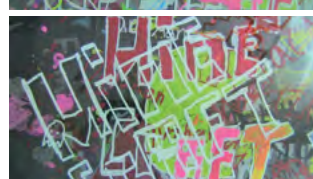
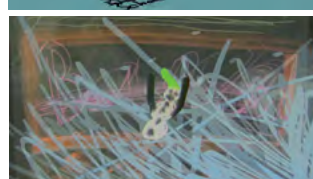
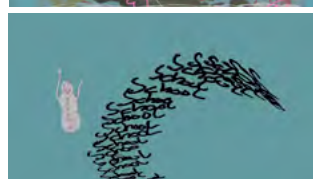
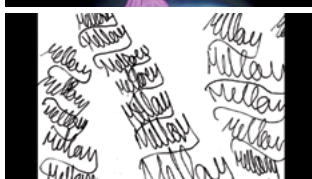
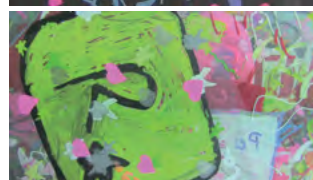
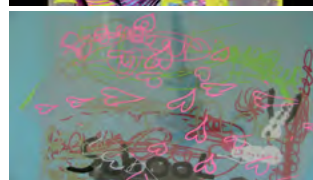
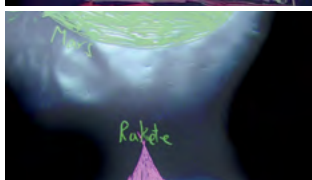
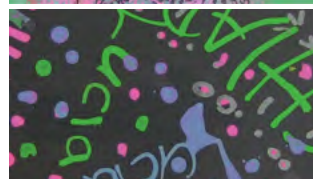
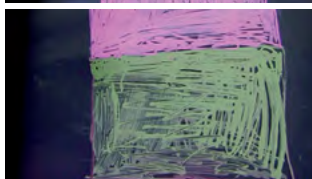
Am Computer werden die gescannten Motive und Einzel-Schriftzüge zu bewegten Objekten und Strukturen dupliziert, überlagert und neu eingefärbt. Ähnlich wie zuvor bei der Überlagerung der transparenten Folien zeigen sich auch hier ungeahnte Wirkungsmöglichkeiten. Bildbearbeitung und Animation können anhand der eigenen Zeichen ausprobiert werden. Die entstandenen Ebenen werden nacheinander abgespielt und werden so zu einem Film.



Videostills









VERTONUNG





Eine besondere Rolle für die Fertigstellung unserer Animationsfilme und Struktur-Videos spielt die Vertonung mit selbst aufgenommen Klängen und Geräuschen. In kleineren Gruppen entschieden die Kinder, welche Objekte und Stimmengeräusche zu ihren Filmideen passen könnten. Die Soundtracks wurden live gespielt. Es entstanden rhythmische Variationen des Cup-Songs mit Becher, Schultisch und Händeklatschen, mit dem Keyboard gespielte experimentelle Geräuschcollagen, Explosionen und spacige Klänge für den Raketenstart. Auch Klavierstücke haben die Kinder selbst gespielt und aufgenommen. In Verbindung mit den arrangierten Bildern entstanden reizvolle Bild-Ton-Kompositionen.

AUSSTELLUNG

15.–18.12.2016



Eröffnung der Workshop-Ausstellung in der Temporären Galerie
in der Quartiershalle Campus Rütli mit Christina Eichholz, Leiterin
der Grundstufe.

Fotos* Claudia Pelosi



Alison Achilles
MELLOW
Nela Goren
POLLY

Yusuf Butler
HAWTH
Fardus Ghani
ARJANZ

Samuel Jeli
BROTHA
Marc-André Kourte
MARC

Sergio Gomez
SANTI
Teresa Garmier
BERRAZ

Sofiane Beggar
HELL
Emine Saali
EMO

Sara Isari
SAMI
Cahitci Alkan
SCHOOL

Ali Tahmas
TIGER
Muhammad Akbar
MUMTAZ

Yekta Al-Shaikh
ARFIZO
Khorram Afshar
KING

Alina Alwan
BAGHEET
Levy Bana
ROY

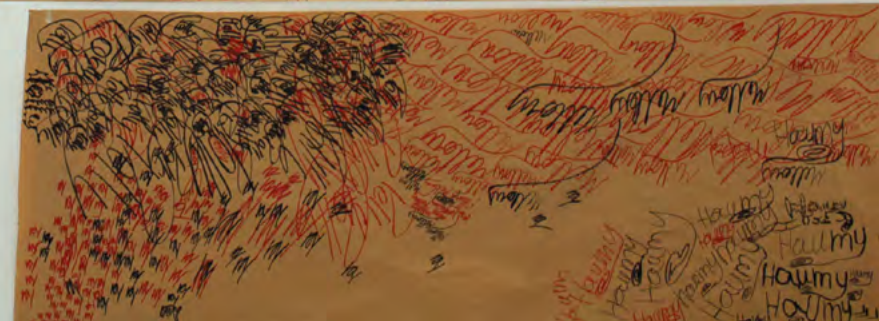
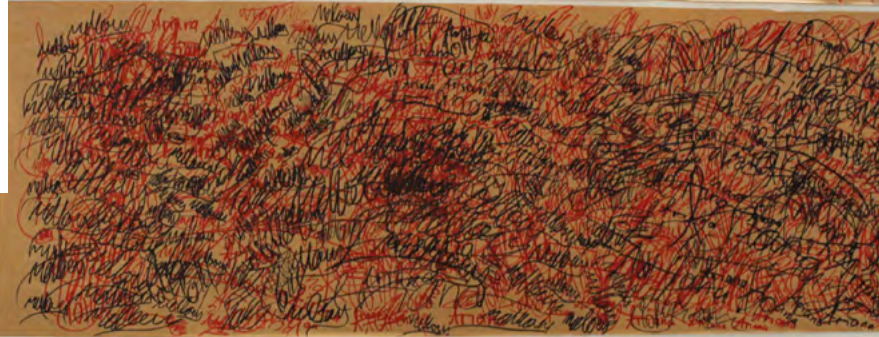
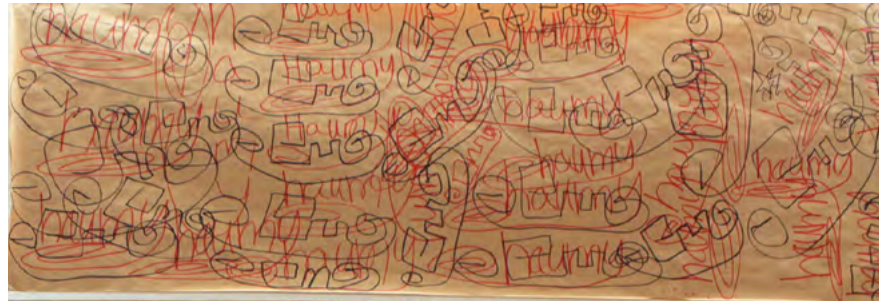
Lee Degan
LEON
Sally Schwan
LISA







Weitere Folien waren auf einem Tisch ausgelegt und luden dazu ein, neue Kombinationen auszuprobieren. Ebenso gab es ausgewählte Papierskizzen und Packpapier-Gemeinschaftsarbeiten zu sehen.



TAGSCAPE²

Fotos: Schramm/Wiese (Workshop, Einzelarbeiten/Videostills, Ausstellung), Silvia Ploner (Workshop), Claudia Pelosi (Ausstellung*)

Zeichen. Rhythmus. Wirkung. ein Schrift/Sound/Video-Projekt

von Heidrun Schramm und Nicolas Wiese
mit Schülerinnen und Schülern der Grundstufe
der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli
(Jahrgangsstufe 4–6 / Orcas, Haie, Löwen, Delphine).

Berlin, September bis Dezember 2015

Der Workshop TAGSCAPE 2 fand im Rahmen der
Ausstellung TRANSFORMATION V ■ Nicolas Wiese
der Temporären Galerie in der Quartiershalle am
Campus Rütli statt.

Die Temporäre Galerie findet im Rahmen von
Ein Quadratkilometer Bildung Berlin-Neukölln statt.
Partner ist der Campus Rütli – CR². Ausstellungen
und Begleitprogramm werden durch öffentliche Mittel
und durch Spenden ermöglicht. Das Konzept der
Galerie verantworten Silvia Ploner und Ida Schildhauer.

Kuratorin:
Silvia Ploner
Pädagogische Betreuung:
Gertraud Mülder, Susanne Wendler

Kontakt:
heidrun.schramm@gmx.de
wiese@klangnetz.org

www.tagscape.wordpress.com

gefördert durch



FREUDENBERG
STIFTUNG



CampusBildung
im Quadrat



Jugendwohnen im Kiez -
Jugendhilfe gGmbH

TAGSLARE